

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

I. Was von des Augustini Wunsche zu halten, da er, wie Zachäus im Text/ Jesum
in carne oder im Fleische zu sehen begehret?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393)

* * *

Curiose Fragen.

I.

Was von des Augustini Wunsche zu halten/da er/wie Zachäus im Text/ Jesum in carne oder im Fleische zu sehen begehret?

Es wird insgemein dem H. Augustino zugeschrieben / er habe sich in diesem Leben dreyerley pflügen zu wünschen/ nemlich/ daß er Christum in carne, Paulum in ore & Romam in flore, Christum im Fleische/ Paulum in seiner Beredsamkeit / und die Stadt Rom in ihrem blühenden Wohlstandesehen mögen. Diesen Wunsch rühmet der sel. Herr D. Bakius in seiner Posill über die Evangelia Dom. XIII. Trin. Exord. i. tanquam votum jucundum, quod nec melius, nec commodius unquam auditum, darauff er auch der Stadt Rom Herrlichkeit/ wie auch S. Pauli Ruhm auffß beste herausstreichet und von Christo anführet/ wie sehnlich denselben die gläubigen Väter in Al. Testament zu sehen verlangen/ will also daraus schliessen / daß Augustinus satzsam Ursach gehabt/ dergleichen zu wünschen. Allein andere zweiffeln nicht ohne Ursach/ ob dem H. Augustino dergleichen Wunsch jemals

iemals in Sinn gekommen. Denn vorieho
nicht zu gedencken / daß derselbe weder in der
Beschreibung seines LebensLauffes noch sonst
in dessen Schrifften zu lesen/ so machet der dritte
und letzte Wunsch/ die Stadt Rom in ihrem
blühenden Wohlstande zu sehen/nach dem
Urtheil des sel. Herrn Scrivers / die Sache
ziemlich verdächtig / indem nicht zu vermuthen/
daß ein solch grosser Christlicher Lehrer / der die
Welt mit ihrer vergänglichen Herrlichkeit und
eiteln Pracht längst gründlich hatte gelernt ver-
schmähen / solte gewünschet haben / den Aufzug
einer Heydnischen Stadt/ wenn sie über ein groß
Blutvergiessen / dadurch sie ihre Feinde über-
wunden/ triumphirete/ zu sehen; oder/wenn er ja
einmal als ein Mensch/ sich solcher Worte hätte
vernehmen lassen/daß er solchen Wunsch mit de-
nen beyden vorigen solte zusammen gesetzt ha-
ben. Wie wol auch der mittlere Wunsch. Pan-
lum in ore zu sehen/ oder in seinen Predigten zu
hören/also beschaffen/daß man nicht siehet/war-
um eben Augustinus solches wünschen sollen.
Augustinus hatte ja den ganzen Inhalt der
Predigten Pauli in dessen Schrifften zu seiner
und seiner Kirchen Kinder Seligkeit/verzeichnet/
was konte ihm demnach an der Aussprache oder
Redens Art Pauli viel gelegen seyn/zumahl da
dieselbe so gar lieblich und angenehm nicht seyn
mochte. Sprachen doch diejenigen / welche ihn
gehöret hatten/selbst ausdrücklich: Die Brieffe
sind

sind schwer und stark/aber die Gegenwart
des Leibes ist schwach und verächtlich/ 2.
Cor. X. 10. Endlich auff den dritten Wunsch/
auff welchen bey dieser Frage unser Absehen ge-
richtet/ zu kommen/ da Augustinus, wie etwa
unser Zachäus im Text Jesum in Fleische
mit leiblichen Augen zu sehen begehret/ so wird
zwar von dem HErrn Jesu selbst dieses bey sei-
nen Jüngern und Aposteln als eine grosse Glück-
seligkeit angegeben/ daß sie Christum/ ist besaga-
ter Massen im Fleische sahen/ Luc. X. 23. seq.
Gleichwol aber muß auch der ander Spruch
nicht minder in seinen Würden bleiben/ da er zu
Thomá spricht: Selig sind/ die nicht sehen/
und doch glauben/ Joh. XX. 29. Gewiß/ es
hätte der gute Augustinus, wenn er seines Wun-
sches/ so er ihn ja gethan/ wäre gewehret worden/
sich so leicht als andere/ an des HErrn Jesu ge-
ringer Gestalt/ zu seiner ewigen Verdammniß/
ärgern können. Und demnach vermeynte jener
Gottselige Theologus vielmehr Ursach zu ha-
ben/ Gott von Herzen zu dancken/ daß er zur
Zeit des Wandels Christi auff Erden/ sonderlich
zur Zeit seines schmähtlichen Leidens nicht geles-
bet. Wir Christen im Neuen Testament sind
Gott Lob! glücklich gnug/ daß wir mit erleuch-
teten Glaubens- Augen Christum in carne,
nach seiner angenommenen Menschheit se-
hen/ und dadurch dermaleins zu der allerfelig-
sten Jesus- Schau in Himmel gelangen können.